



Informationen über Möhlin (AG)

Die Gesamtfläche gem. Vermessung aus dem Jahre 2007 beträgt (Möhlin gehört damit zu der zweitgrössten Gemeinde des Kantons AG)	1.879 ha
Davon beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche	840 ha
Wald, Gebüsch und Gehölz	694 ha
Die Siedlungsfläche	290 ha
Möhlin liegt	312 m über NN
Die Bevölkerungszahl per 2006 lag bei	9.191 Einw.
davon Schweizer	7.363 Einw.
Ausländer	1.829 Einw.
Der Steuerfuss per 2007 liegt bei	115 %

Verkehrerschliessung

Möhlin ist erschlossen durch die Bahnlinie: Basel – Zürich,
die Postautokurse: Möhlin – Rheinfelden, Möhlin – Wegenstetten,
Möhlin – Wallbach – Mumpf – Obermumpf – Schupfart
Die Autobahn A 3, Ausfahrt entweder Rheinfelden West oder Eiken



Schulen

Als eine der 2 Zentrumsgemeinden des unteren Fricktals verfügt Möhlin über fast alle Schulungsmöglichkeiten, die das aargauische Volksschulwesen kennt. Auf en 1- oder 2-jährigen Kindergarten folgen die 5 Primarklassen. Die 4-jährige Oberstufe teilt sich in die Real-, Sekunda- und Bezirksschule auf. Daneben gibt es Sonderschulungen wie die Einführungsklassen, die Kleinklassen oder die Berufswahlschule.

Musikalische Ausbildung

Im Bereich der musikalischen Ausbildung bietet die Musikschule ein reichhaltiges Angebot von Instrumentalunterricht an. Diese sind kostenpflichtig.

Kindergärten

Die Gemeinde unterhält 9 Kindergartenabteilungen. Davon 3 Abteilungen im Obermatt für Säntisstrasse, ev. Engerli. Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig und dauert bis zum Schuleintritt. Im Kindergarten werden allfällige Entscheide für eine frühere Einschulung oder den Eintritt in die Einführungsklassen vorbereitet. Jeweils im Mai findet ein Orientierungsabend über den Kindergarten statt.

Primarschulen

Die 7-jährigen Kinder werden dem Obermattschulhaus an der Fuchsrainstrasse zugeteilt. Nach 4 Jahren kann die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium in Bad-Säckingen gemacht werden. In der Regel erfolgt der Übertritt in die höhere Schule nach 5 Jahren Primarschule.

Oberstufe

- Real- und Sekundarschule befinden sich im Steinli (4 Jahre)
- Bezirksschule Bremenstallstrasse (4 Jahre)

Gymnasium oder Kantonsschulen mit einem Notendurchschnitt von 4,7

- Muttenz
- Basel
- Bad-Säckingen (Aufnahmeprüfung)
- Aarau

Geschichte

Die 1. urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 794. Die Urkunde wurde damals in der schon bestehenden Kirche von Melina verfasst. Das Dorf ist also wesentlich älter und auf Grund geschichtlicher Ausgrabungen darf angenommen werden, dass bereits vor mindestens rund 2500 Jahren Menschen hier gewohnt haben.

Zur Römerzeit waren hier Gutshöfe und verschiedene Befestigungen anzutreffen, die zum nahen Augusta Raurica Verbindung hatten.

Im Mittelalter herrschten zuerst die Burgunderfürsten in dieser Gegend und später die Habsburger. Bis 1803 gehörte die Gemeinde mit dem übrigen Fricktal zu Vorderösterreich, seither zum Kanton Aargau und zur Schweiz. Im vorgeschobenen Grenzgebiet Österreichs hatte das Dorf nicht selten unter Kriegswirren schwer gelitten.

Früher bestand die Gemeinde aus 8 Weilern. Von den alten Ortsteilen behielt Rybrug am längsten eine gewisse Selbständigkeit. Später wurde die Besiedlung entlang des Baches konzentriert, weshalb das Dorf seine charakteristische Länge erhalten hat. Es reicht vom Sonnenberg bis an das Ufer des Rheines und grenzt an die Nachbargemeinden Rheinfelden, Magden, Maisprach BL, Zeiningen, Wallbach und Schwörstadt D.

Möhlin gilt als das Dorf der drei Kirchen. Dies deshalb, weil alle drei Landeskirchen (Christkatholiken, Reformierte und Römischkatholiken) hier friedlich neben- und miteinander wirken und alle ein eigenes Gotteshaus haben.

Bekannteste Persönlichkeit in der Geschichte der Gemeinde war wohl der Salinengründer Johann Urban Kym, der auch bei der Modernisierung des Dorfes und beim Bahnbau durch das Fricktal eine wichtige Rolle spielte.

Kulturelles

- Ueberregional bekanntes Lehrertheater
- Fasnachts-Tradition
- Dorfmuseum
- Bibliothek (40-jährige Gemeindebibliothek)
- Dorf der 3 Kirchen

Topografische Lage

Möhlin liegt auf 308 m über dem Meer in einem grossen markanten Rheinknie. Der Gemeindebann liegt hauptsächlich auf zwei fast ebenen Terrassen. Der Übergang von der oberen zur unteren Terrasse wird durch eine erdgeschichtlich interessante Endmoräne gebildet. Sie durch den Möhlinbach durchschnitten und an dieser Stelle haben sich wohl die ersten Siedler niedergelassen.

Im Norden des Bannes liegt ein grosses, an den Rhein grenzendes Waldgebiet, im Süden der ebenfalls bewaldete Sonnenberg mit seinem Aussichtsturm auf 632 m über Meer.

Markant wird das lang gestreckte Dorf von Ost nach West durch den Bahndamm der Eisenbahnlinie Zürich-Basel durchtrennt.

Die fruchtbaren Löss-Böden haben einer gesunden Landwirtschaft beste Grundlagen geschaffen.

Der „Möhlin-Jet“

Auf Grund seiner günstigen Lage in einer „Möhlin-Jet“ genannte Windströmung, welche den Nebel wegbläst, weist Möhlin mehr Sonnentage auf, als die meisten anderen aargauischen Gemeinden.